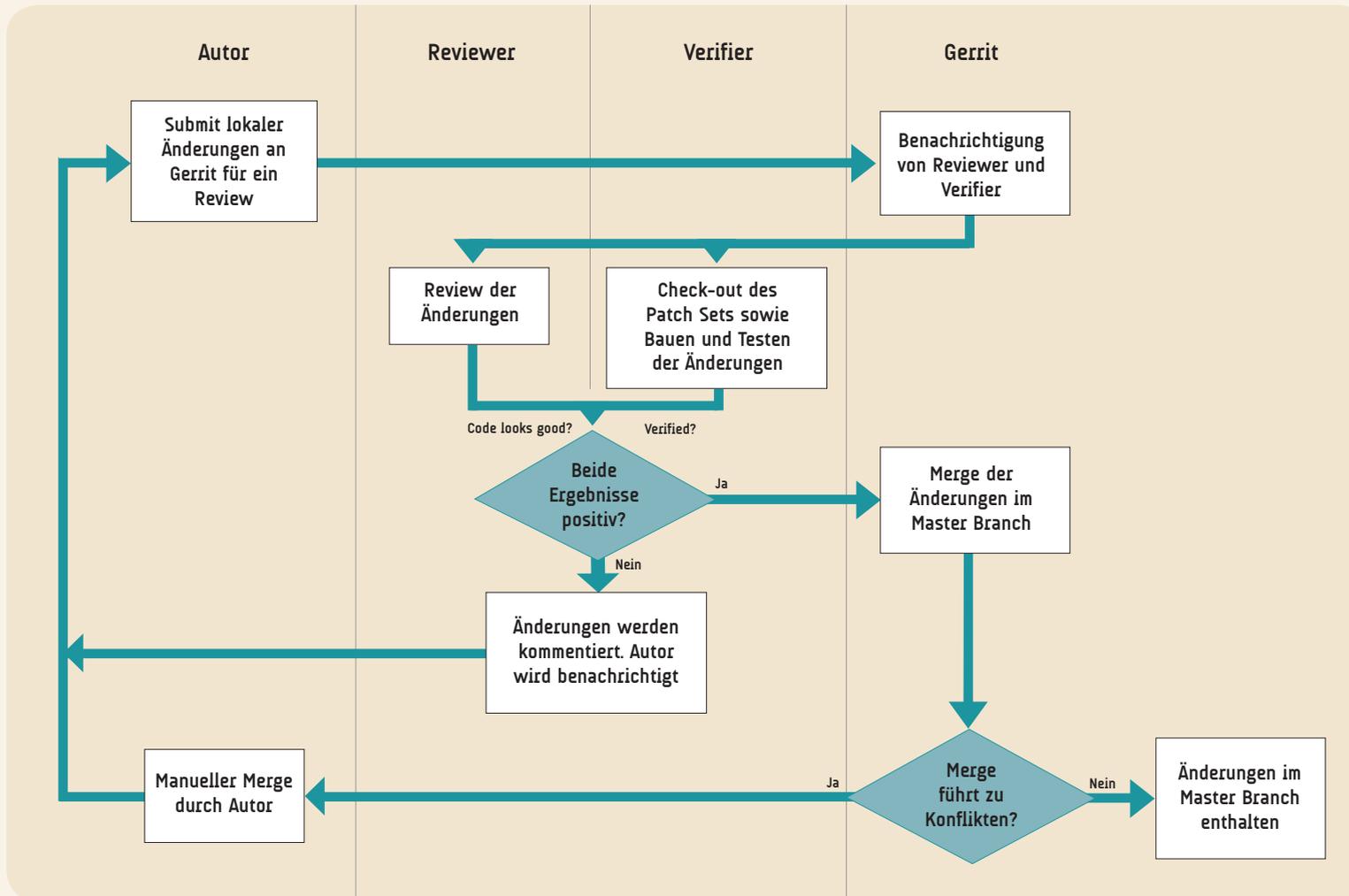


Gerrit-Review-Prozess



Voraussetzungen für den Review-Prozess sind Zeit, Disziplin sowie fachliches und technisches Wissen. Entsprechend sind in der organisatorischen Struktur die beiden Rollen Reviewer und Verifier zu berücksichtigen. Der Reviewer muss die Änderungen verstehen

und eine fachliche und technische Prüfung durchführen können. Hierbei handelt es sich oft um ein Teammitglied (z. B. Architekt). Der Verifier (oft Continuous Integration) baut den Code und testet ihn automatisiert.



■ Das Review sollte kurz nach der Reviewbenachrichtigung durch Gerrit erfolgen (wenn möglich noch am selben Tag). Verzögert sich das Review, gelangt der Code erst später in den Hauptentwicklungszweig, und es erhöht sich das Risiko, dass der Merge des Codes weiteren Aufwand nach sich zieht.

■ Durch die Automatisierung des Verifiers laufen dessen Prozessschritte schneller ab als die des Reviewers. Ist das Ergebnis negativ, stellt sich für den Reviewer die Frage, ob er überhaupt die Änderungen anschauen soll. Sinnvollerweise macht er es trotzdem, damit der Entwickler die Anmerkungen bei der Überarbeitung direkt mit einfließen lassen kann.



Daniel Brenner ist Consultant beim IT-Beratungsunternehmen bridgingIT GmbH. Er arbeitet aktuell bei einem Versorgungsunternehmen in einem internationalen Projekt zu E-Mobilität.